

Samstag, 20. Juli 2024, Frankenberger Allgemeine / Lokales

„Super habt ihr das gemacht“

Kutschfahr-AG der Burgwaldschule in Rengershausen

VON MARISE MONIAC



„Es hat viel Spaß gemacht“: die Schülerinnen Ida, Salome (auf dem Bock links) Jana und Enny (auf dem Borck rechts) mit Helferin Ute Karnik (links mit Shetlandpony Lisa) sowie Nina Hiby, Beatrix Verchau und Anja Vogt (alle vom Vorstand des RFV Sachsenberg) und Trainer Frank Dornseif (rechts) mit dem Schweren Warmblut Elton. FotoS: Marise Moniac

Frankenberg/Rengershausen – „Die Jugendarbeit mit Pferden, das ist mein Ding“, sagt Frank Dornseif aus Rengershausen. Seit Ostern hat er in Zusammenarbeit mit dem Reit- und Fahrverein Sachsenberg eine AG für Schülerinnen aus der Burgwaldschule Frankenberg geleitet, in der den 11- bis 13-jährigen Mädchen die Grundlagen des Kutschfahrens beigebracht wurden. In der ersten Ferienwoche fand nun der praktische Teil statt.

„Diana Freyer, die Klassenlehrerin, hat mich gefragt, ob ich die Ausbildung übernehmen möchte“, erzählt Dornseif. Grundsätzlich gebe es in Deutschland sehr wenig Nachwuchs im Fahrsport, und auch deshalb habe er mit Freuden zugestimmt. Mit im Boot war auch die Landeskommission, der Hessische Dachverband des Pferdesports.

In 14 Trainingseinheiten beschäftigten sich die Mädchen mit der zunächst ganz allgemein gehaltenen Frage: Wie gehe ich mit einem Pferd um? und

später mit den verschiedenen Teilen des Pferdegeschirrs und der Technik, die Tiere einzuspannen. Um ein Gefühl für das Pferdemaul zu bekommen, wurde zum Beispiel als Vorübung am langen Zügel gearbeitet.

„Ich habe versucht, den Mädchen das Individuum ‚Pferd‘ nahezubringen“, erläutert Dornseif, „ein Pferd zeigt, was es will und was es nicht will, und es zeigt dem Kutscher auch seine Grenzen. Das muss man aber alles erst einmal verstehen.“

Ein weiterer Themenkomplex war das Fahren im Straßenverkehr. „Ein Gespann im Verkehr steuern, das will gelernt sein“, sagt Dornseif, schließlich dürfe ja auf keinen Fall jemand gefährdet werden.

Zu den Grundkenntnissen für den Umgang mit Fahrpferden gehöre unter anderem auch der sparsame Gebrauch der Peitsche. „Eine Peitsche gehört beim Gespannfahren dazu“, sagt Dornseif, „aber sie darf nicht ständig am Pferd liegen, sie ist nur ein treibendes Hilfsmittel.“

Zum Abschluss durften die Kutscherinnen nach dem kleinen Shetlandpony ein Schweres Warmblut lenken. „Super habt ihr das gemacht“, lobte Dornseif. Bis zur Professionalität ist es allerdings noch ein weiter Weg. Als Anerkennung für erhielten die Mädchen schon einmal eine Teilnehmerurkunde und eine Medaille.